



Gesellschaft für interkulturelle Germanistik
Association for intercultural German Studies

Uni Bern, Germanistik, Länggass-Str. 49, CH-3000 Bern 9

Gesellschaft für interkulturelle Germanistik GiG
Administration
Universität Bern
Institut für Germanistik
Länggass-Strasse 49
CH-3000 Bern 9
SCHWEIZ

Präsident d. GiG: Prof. Dr. Dr. Dr. h.c.
Ernest W. B. Hess-Lüttich M.A., M.I.L.
Sprach- und Literaturwissenschaft
Kommunikationswissenschaft

Universität Bern, Germanistik
Länggass-Str. 49 / Lerchenweg
CH-3000 Bern 9, Schweiz

Tel.: + 41 031 631 83 07
Fax: + 41 031 631 37 88
www.germanistik.unibe.ch/gig/

Beitrittserklärung

Hiermit nehme ich die Kooptation in die *Gesellschaft für interkulturelle Germanistik (GiG)* an:

Anrede (Frau/Herr), Titel, Vorname, Name		
Dienstanschrift		
Privatanschrift		
	Dienststelle	Privat
Telefon mit Vorwahlen		
Fax mit Vorwahlen		
E-Mail		
Homepage		

- Einzugsermächtigung:** Ich erteile der GiG die Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag des Jahres 20..... und der Folgejahre (Euro: 25/50) *bis auf Widerruf* von meinem Konto Nr.: BIC / Swift:
Bankleitzahl: IBAN:
bei dem Kreditinstitut

Überweisung: Ich überweise den folgenden Beitrag selbständig je im Januar des Mitgliedsjahres (bitte vermerken Sie Name und Zahlungsjahr/e im Buchungstext)

- Jahresbeitrag 50 € ermäßigter Jahresbeitrag 25 € [DAC; Studienbesch.]
 Vierjahresbeitrag 180 € [m. Rabatt] ermäßigter Vierjahresbeitrag 90 € [m. Rabatt]
 Lifetime membership 700 €

auf das folgende Konto:

- UBS Bern** (Kontoinformationen siehe Dokument „Mitgliedsbeitrag“ auf der Homepage)
 Postbank Karlsruhe (Kontoinformationen siehe Dokument „Mitgliedsbeitrag“ auf der Homepage)

Ort/Datum:

Unterschrift:

Interkulturalität bei transcript



Thomas Ernst,
Dieter Heimböckel (Hg.)

Verortungen der Interkulturalität

Die ›Europäischen Kulturhauptstädte‹ Luxemburg und die Großregion (2007), das Ruhrgebiet (2010) und Istanbul (2010)

2012, 316 Seiten, kart.,
29,80 €,

ISBN 978-3-8376-1826-6

■ Die Initiative der ›Europäischen Kulturhauptstadt‹ soll dazu beitragen, interkulturelle Prozesse auf städtischer, nationaler und europäischer Ebene zu reflektieren und zu fördern. Mit diesem Anspruch gehen jedoch zahlreiche gesellschaftliche, räumliche, kulturelle und ästhetische Probleme einher, die nicht immer befriedigend zu lösen sind. Der daraus entstehenden Gemengelage von Europa und Regionalität, Identität und Pluralität, Kommerz und Kunst widmet sich dieser Sammelband aus einer interdisziplinären Perspektive. Er vergleicht erstmals exemplarisch die ›Kulturhauptstadtjahre‹ in Luxemburg und der Großregion (2007), im Ruhrgebiet (2010) und in Istanbul (2010) und stellt dabei Interkulturalität als raum- und kulturübergreifendes Phänomen kontrastiv ins Zentrum der Analysen.

www.transcript-verlag.de

Interkulturalität bei transcript



Michaela Holdenried,
Weertje Willms (Hg.)

Die interkulturelle Familie

Literatur- und sozialwissen-
schaftliche Perspektiven

2012, 276 Seiten, kart.,
29,80 €,

ISBN 978-3-8376-1880-8

■ Der Wandel traditioneller Familienstrukturen ist seit längerem Gegenstand intensiver öffentlicher Debatten. Daher überrascht es, dass interkulturelle Familienkonstellationen, wie sie für (post-)moderne Migrationsgesellschaften keineswegs untypisch sind, bislang nicht systematisch untersucht wurden.

Hier setzt der Band an: Im Rekurs auf Aspekte literaturwissenschaftlicher, soziologischer und psychologischer Theoriebildung werden die Wechselwirkungen von kultureller Differenz und familiären Beziehungen erschlossen sowie vielfältige Formen ihrer ästhetischen Inszenierung in Gegenwart und Vergangenheit beleuchtet.

www.transcript-verlag.de